

**Муниципальный этап  
Всероссийской олимпиады школьников по немецкому языку  
9–11 классы  
2018/19 уч. год  
Задания  
120 минут**

**Teil I. Hören – 10 Minuten**

Du hörst das Interview mit Andreas.

**Sage, ob die Aussagen stimmen oder nicht.** Du hörst das Interview **zweimal**.

		<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
1	Andreas ist 20 Jahre alt.		
2	Er ist ein Sportler von Beruf.		
3	Andreas mag in seiner Freizeit Sport treiben		
4	Andreas fährt mit dem Fahrrad ungefähr 40 Minuten zur Uni.		
5	Im „Gelben Sack“ werden Verpackungen gesammelt.		
6	Andreas achtet beim Kaufen neuer Sachen nicht immer auf die Umweltverträglichkeit der Verpackung.		
7	Er verkauft alte Kleidung an seine Freunde und Bekannten.		
8	In drei Regenbehältern wird Regenwasser zwischengespeichert.		
9	Man benutzt dieses Wasser zum Wäschewaschen.		

**Teil II. Lesen – 30 Minuten**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgende Aufgaben**

**Berliner Sekundarschulen sollen attraktiver werden**

Nur ein grüner Sportplatz trennt die Schule am Schillerpark und das Lessing-Gymnasium in Wedding. Doch für viele Eltern, die ihre Kinder an den weiter führen den Schulen anmelden, liegen bisher Welten da zwischen. Während das Lessing-Gymnasium stark nach gefragt ist, schafft es die Sekundarschule gegenüber kaum, ihre Plätze zu besetzen. Das soll sich nun ändern. Künftig sollen die leistungsstarken Schüler der Sekundarschule nach einem Vorbereitungsjahr an das Gymnasium wechseln können. Dieser Pilotversuch ist nur ein Modell von vielen möglichen Kooperationen, durch die Sekundarschulen ihren Schülern den Weg zum Abitur anbieten sollen. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) hat am Montag eine Reihe von sogenannten Verbundlösungen vorgestellt, mit denen theoretisch jede Sekundarschule gemeinsam mit anderen Sekundarschulen oder Gymnasien eine

eigene Oberstufe ausbauen kann. Dadurch sollen Sekundarschulen aufgewertet werden, die bei den Anmeldungen bisher wenig nachgefragt waren. "Wir haben eigentlich genügend Anmeldungen, aber wir sind auch daran interessiert, dass der gesamte Bildungsstandort am Schillerpark auf gewertet wird", sagt Michael Wüstenberg, Leiter des Lessing-Gymnasiums. Bisher sei es zwar theoretisch auch möglich gewesen, dass leistungsstarke Schüler von der Sekundarschule an das Gymnasium wechseln, doch praktisch sei das nie vorgekommen. Zumeinen würde häufig die zweite Fremdsprache fehlen, zum anderen müssten die Schüler auch in Mathematik, Deutsch oder Englisch noch Stoff aufholen. Dieses Problem soll nun gelöst werden, in dem an der Sekundarschule eine elfte Klasse eingerichtet wird, zur Vorbereitung auf das Abitur in zwei Jahren am benachbarten Gymnasium. Die Vorbereitungsklasse soll schon zum Kommen den Schuljahrstarten. Der Vorsitzende des Landeselternausschusses, Norman Heise, begrüßt die weitere Öffnung der Sekundarschulen für die gymnasiale Oberstufe. "Das ist auf jeden Fall eine Entlastung der Eltern bei der Schulwahl", sagt der Elternvertreter. Bisher seien die Schulen, die auch ein Abitur anbieten, sehr stark nachgefragt, so dass es schwer sei, dort einen Platz zu bekommen. "Bei vielen Eltern ist bisher einfach nicht angekommen, dass die Schüler auch am Oberstufenzentrum ein ganz normales Abitur machen können, das nicht weniger wert ist als der Abschluss am Gymnasium", sagt Heise. Jetzt komme es allerdings darauf an, wie diese Kooperationen zwischen mehreren Sekundarschulen umgesetzt wird. Wenn die Schüler standing zwischen den Gebäuden hin und her wander müssen, sei das auch ein Problem. Als "bildungspolitisch fatal" dagegen bezeichnet Ronald Rahmig, Vorsitzender der Vereinigung der beruflichen Schulen in Berlin, den vorgesehen Ausbau der Abiturstufe an den Sekundarschulen. "Dadurch werden enorme Ressourcen gebunden, die dann in der Mittelstufe fehlen", sagt Rahmig. Viel wichtiger sei es an den Sekundarschulen die weniger starken Schüler zu fördern, etwa durch kleinere Klassengrößen. "Die Schüler um die wir uns starker sorgen sollten, sind nicht diejenigen, die an das Gymnasium wechseln", sagt Rahmig. Zu dem sei es bedauerlich, dass die beruflichen Gymnasien an den Oberstufenzentren so wenig bekannt seien. Gerade für die Schüler der Sekundarschulen sei das Abitur am Oberstufenzentrum die bessere Wahl, da hier zusätzlich eine starke berufliche Orientierung geboten werde.

1. Die Sekundarschule und das Lessing-Gymnasium in Wedding liegen weit voneinander entfernt.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

2. Die Sekundarschule ist viel weniger populär unter den Eltern und Schülern.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

3. Die besten Schüler können nun gleich nach der Sekundarschule auf das Gymnasium gehen.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

4. Es entsteht bald eine Situation, in der jede Schule in Deutschland Kooperationspartner finden kann.

5. Verbundlösungen sollen Sekundarschulen helfen, ihre Unterrichtsqualität zu verbessern.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

6. Früher gab es schon Fälle, wo Sekundarschüler mit sehr guten Noten Gymnasiasten geworden sind.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

7. Sekundarschulen bieten selten eine zweite Fremdsprache an.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

8. Die Englisch-Kenntnisse sind bei Sekundarschülern und Gymnasiasten gleich gut.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

9. Vorbereitungsklassen sind an der Sekundarschule in Wedding bereits eingerichtet.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

10. Verbundlösungen sind auch ein Beitrag dazu, den Eltern bei der Suche nach Schulen mit Abiturabschluss zu helfen.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

11. Ronald Rahmig begrüßt die Verbundlösungen, weil sie den Sekundarschulen viele Ressourcen bringen werden.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

12. Sekundarschüler, die nicht so leistungsstark sind, könnten von kleineren Schülerzahlen in ihren Klassen profitieren.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

**Aufgabe 2: Was passt zusammen? Kreuzen Sie richtig an. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung.**

### **Berlin im Winter**

Die deutsche Hauptstadt entfaltet einen ganz eigenen Charme, wenn sich großstädtische Atmosphäre (13) \_\_\_\_\_. Zu dieser Mischung gehören das reiche Kulturangebot und das endlose Einkaufsvergnügen, winterliche Aktivitäten draußen und kulinarische Genüsse (14) \_\_\_\_\_, romantische Kindheitsträume und außergewöhnliche Ereignisse. Ob lieber ausgelassen oder besinnlich, traditionell oder bewusst kommerziell, ob mit oder ohne Schnee und eisige Kälte – in diesem Winter wird es (15) \_\_\_\_\_. „Winterzauber Berlin 2005/2006“ wird am Samstag, 29. Oktober 2005 mit der „11. Langen Nacht des Shoppings“ offiziell gestartet. Bis zum 6. Januar 2006 lockt die deutsche Hauptstadt mit einem umfangreichen Programm voller Höhepunkte, das vor allem eines deutlich macht: (16) \_\_\_\_\_! Fünfzig Weihnachtsmärkte, der Roncalli-Weihnachtscircus und die Winterwelt am Potsdamer Platz (17) \_\_\_\_\_ wie Kutschenfahrten oder Rundgänge durch die glanzvoll erleuchtete Stadt sowie die Silvesterfeier am Brandenburger Tor. Adventsmusik und Lichterglanz machen das Weihnachtsshopping zu einem (18) \_\_\_\_\_.

a) an Zauber nicht fehlen;

b) Berlin hält keinen Winterschlaf;

- c) mit festlicher Weihnachtsstimmung verbindet;
- d) stecken viel Geld in attraktive Einkaufsmöglichkeiten;
- e) einzigartigen Erlebnis;
- f) in warmen Stuben;
- g) gehören ebenso zum Angebot

### Teil III. LEXIK UND GRAMMATIK – 20 Minuten

Прочитайте текст с пропусками, обозначенными номерами 1–7. Эти номера соответствуют заданиям, в которых представлены возможные варианты ответов. Обведите номер, выбранного Вами варианта.

Die deutsche Küche steht international nicht an der Spitze, aber sie ist reichhaltig und abwechslungsreich. Das typische „deutsche“ Essen gibt es genauso **A1.** \_\_\_\_\_, wie das englische, französische oder italienische. Aber jede Landschaft und jedes Bundesland hat eigene Spezialitäten. Die Weißwurst z.B. ist in München und Bayern sehr **A2.** \_\_\_\_\_, während man in Schwaben, im Bundesland Baden-Württemberg, Teigwaren wie Spätzle und Maultaschen besonders gern isst. Thüringen ist für seine Rostbratwurst, die Stadt Lübeck in Schleswig-Holstein für Marzipan und die Stadt Dresden in Sachsen für den Christstollen bekannt. Deutsches Nationalgericht ist ohne **A3.** \_\_\_\_\_ Schweinebraten mit Knödeln und Kraut. Der rege Tourismus und die Anwesenheit zahlreicher ausländischer Bürger in der Bundesrepublik haben auch **A4.** \_\_\_\_\_ geführt, dass inzwischen viele Restaurants von z.B. Italienern, Griechen, Türken, Chinesen und Spaniern eröffnet wurden.

In Deutschland geht man gern zum Essen aus, allerdings nicht so oft, wie dies in anderen Ländern der Fall ist. Die **A5.** \_\_\_\_\_ für ein Essen sind genauso unterschiedlich, wie bei uns auch. Eine Imbissbude oder Snackbar ist natürlich viel **A6.** \_\_\_\_\_ als ein Restaurant.

Bei Jugendlichen sind die Filialen bekannter Schnellimbissketten (wie z.B. McDonald's) besonders beliebt. Hier gibt es internationale Standardgerichte wie Hamburger und Cheeseburger. Man kann sie auch eingepackt **A7.** \_\_\_\_\_.

- |     |               |               |              |                |
|-----|---------------|---------------|--------------|----------------|
| A 1 | 1) wenig      | 2) klein      | 3) oft       | 4) mehr        |
| A 2 | 1) vertreten  | 2) präsent    | 3) beliebt   | 4) bekannt     |
| A 3 | 1) Streiten   | 2) Angst      | 3) Skepsis   | 4) Zweifel     |
| A 4 | 1) darauf     | 2) dazu       | 3) dabei     | 4) daran       |
| A 5 | 1) Wahl       | 2) Geld       | 3) Preise    | 4) Speisekarte |
| A 6 | 1) billiger   | 2) wertvoller | 3) leckerer  | 4) besser      |
| A 7 | 1) mitbringen | 2) mitnehmen  | 3) wegnehmen | 4) wegbringen  |

#### **Teil IV. Landeskunde – 20 Minuten**

##### **Wählen Sie die richtigen Antworten:**

1. Was vereinigt Hermann Emil Fischer (1902), Otto Wallach (1910), Stefan Heil (2014) und noch 26 deutsche Chemiker? -

- A. Sie waren die Schüler von F.A. Kekulé.
- B. Sie haben den Nobelpreis für Chemie bekommen.
- C. Sie waren in Darmstadt geboren.

2. Wieviel Male wurde Friedrich August Kekulé zum Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft zu Berlin gewählt? – A. 3 B. 6 C. 2

3. Wer hat die Grundlagen für die moderne Strukturtheorie der organischen Chemie gelegt?

- A. Otto Wallach B. Adolf von Baeyer C. Friedrich August Kekulé

4. Was Gemeinsames haben Hermann Emil Fischer und Friedrich August Kekulé mit Russland gehabt?

- A. Sie haben ihre Untersuchungen in Moskau durch geführt.
- B. Sie waren ausländische Mitglieder von der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.
- C. Sie alle hatten russische Ehefrauen.

5. Wer von Russischen Zaren hat die Tradition eingeführt, die Prinzessinnen von Hessen zu Russischen Zarininnen machen?

- A. Katharina die Große B. Peter der I. C. Ivan der Schreckliche

6. Wieviel Hessen-Darmstadt Prinzessinnen wurden zu Russischen Zarininnen?

- A. 3 B. 5 C. 4

7. Korrelieren Sie die deutschen Namen von Hessen Prinzessinnen mit ihren russischen Namen:

- |                     |              |
|---------------------|--------------|
| A. Wilhelmina Luisa | 1. Natalia   |
| B. Marie            | 2. Alexandra |
| C. Alix             | 3. Marija    |

8. Wer von der Prinzessinnen war die Ehefrau von einem Russischen Imperator und Mutter von einem anderen?

A. Jelizaweta    B. Alexandra    C. Marija

9. Diese Zarin hat unter anderem in Russland 5 Krankenhäuser, 38 Gymnasien, 156 Berufsschulen und das russische Rote Kreuz aufgebaut.

A. Natalia    B. Jelizaweta    C. Marija

10. Welche berühmte Frau war das Vorbild für die Zarin Jelizaweta?

A. Marie-Antoinette    B. Jeanne D ' Arc    C. Katharina die Große

### **Teil V. Schreiben – 40 Minuten**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 40 Minuten Zeit.**

Herr Sauber hatte ein sehr schlimmes Problem: seit einigen Jahren konnte er nicht so richtig ausschlafen. Immer wenn ihn der sanfte Schlaf übermannte, kam auch immer der selbe Albtraum mit dazu. In diesem Traum sah Herr Sauber etwas ganz Seltsahmes: --- ... **Mittelteil** – ... Ach so! Das sollte er doch längst machen! Jetzt war nun alles in bester Butter!

*Муниципальный этап Всероссийской олимпиады школьников  
по немецкому языку. 2018-2019 учебный год.  
9 – 11 классы.*

**Antwortbogen**

**I. Hören – 9 Punkte**

<b>№</b>		<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
1	Andreas ist 20 Jahre alt.		
2	Er ist ein Sportler von Beruf.		
3	Andreas mag in seiner Freizeit Sport treiben		
4	Andreas fährt mit dem Fahrrad ungefähr 40 Minuten zur Uni.		
5	Im „Gelben Sack“ werden Verpackungen gesammelt.		
6	Andreas achtet beim Kaufen neuer Sachen nicht immer auf die Umweltverträglichkeit der Verpackung.		
7	Er verkauft alte Kleidung an seine Freunde und Bekannten.		
8	In drei Regenbehältern wird Regenwasser zwischengespeichert.		
9	Man benutzt dieses Wasser zum Wäschewaschen.		

**II. Lesen – 18 Punkte**

**Aufgabe 1**

<b>1</b>	A	B	C
<b>2</b>	A	B	C
<b>3</b>	A	B	C
<b>4</b>	A	B	C
<b>5</b>	A	B	C
<b>6</b>	A	B	C
<b>7</b>	A	B	C
<b>8</b>	A	B	C
<b>9</b>	A	B	C
<b>10</b>	A	B	C
<b>11</b>	A	B	C
<b>12</b>	A	B	C

**Aufgabe 2**

<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>





